



Beruhigt den Lebensabend genießen. Foto: wwp-Archiv

Neue Pflegetagegeld-Versicherungen

Versicherungen zahlen auch bei Demenz

Um im Pflegefall nicht auch zum finanziellen Pflegefall zu werden sollte man sich möglichst früh mit dem Thema Pflegezusatz-Versicherung beschäftigen. Denn je früher man diese abschließt, desto günstiger ist es. Was nicht heißt, dass man mit 70 keine Versicherung mehr bekommt - es ist nur teurer.

Inzwischen gibt es neue Pflegetagegeld-Tarife, die bereits in Stufe 0 zahlen, also wenn noch keine echte Pflegebedürftigkeit der Stufe I vorliegt, aber eine eingeschränkte Alltagskompetenz, umgangssprachlich Demenz, festgestellt wurde. Menschen mit Demenz brauchen noch keine körperliche Pflege sondern eine Betreuung im Alltag. Hier zahlt die gesetzliche Pflegeversicherung ein Betreuungsgeld von maximal 200 EUR pro Monat. Davon kann man noch nicht mal für einen Tag Tagespflege pro Woche zahlen. Über eine private Zusatzversicherung kann man einen Teil der weiteren Kosten abdecken. In Deutschland leiden rund 1,4 Mio.

Menschen an Demenz und durch die steigende Lebenserwartung werden es immer mehr.

Wie in einem Baukastensystem stellt man sich die gewünschte Absicherung zusammen. Bei der Düsseldorfer Versicherung kann man wählen, ob man eine Einmalleistung bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit möchte. Oder auch, ob man bei stationärer Unterbringung höhere Leistungen als bei der Pflege zu Hause haben möchte. Auch bei den neuen Tarifen gilt: Ein genauer Vergleich ist wichtig. Der Teufel steckt wie immer im Kleingedruckten. Zum Beispiel unterscheiden sich die Möglichkeiten der dynamischen Anpassung ohne Gesundheitsprüfung ganz erheblich. Pflegezusatzversicherungen sollten immer die gleiche Leistung bei ambulanter, stationärer, privater und professioneller Pflege zahlen. Auch sollte es keine Warte- und Karenzzeiten geben.

Weitere Informationen im Internet: www.duesseldorfer-Versicherung.de (wwp/gz)